



## SOLIDARITÄTS- ERKLÄRUNG:

# INFINERA MIT SEINEN 400 INDUSTRIEARBEITSPLÄTZEN AM STANDORT BERLIN ERHALTEN!

**Die Profitgier der neuen Eigentümer und ihre Gleichgültigkeit gegenüber den Beschäftigten sind eine Schande**

Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass die Infinera-Geschäftsführung den Berliner Standort schließen will und alle 400 Beschäftigten ihren Arbeitsplatz verlieren sollen.

Das ist nicht nur für die Beschäftigten und ihre Familien, sondern auch für die Berliner Industrielandschaft eine große Tragödie. Am Berliner Hochtechnologie-Standort von Infinera produzieren die Beschäftigten zu guten Bedingungen optische Übertragungssysteme, die sogenannten Datenautobahnen. Diese Technologie ist für die weitere Entwicklung des Berliner Industriestandortes Berlin wichtig.

Und nicht nur hier in Berlin: Infinera hat sich mit dem Berliner Standort einen der wenigen Produktionsstandorte in Europa gekauft, der die Hardware für die Datenautobahnen der Zukunft, für 5G und Breitband bauen kann. Zieht die Produktion wie geplant nach Fernost, gehen das gesamte Knowhow und ein erheblicher Teil der Sicherheitsarchitektur, die die Kolleginnen und Kollegen für öffentliche, private und besonders sicherheitsrelevante Kunden wie Behörden oder Bundeswehr fertigen, für immer verloren.

Bei Infinera handelt es sich um einen us-amerikanischen Eigentümer, der das Unternehmen erst vor wenigen Monaten gekauft hat. Der Berliner Standort hatte in den letzten Jahren immer wieder wechselnde Eigentümer. Dazu gehörten Siemens, Nokia, Siemens Networks und Coriant.



Für die Beschäftigten bedeutete das immer wieder viel Veränderungen und Unruhe. Und nun soll zum 30. September dieses Jahres der Standort komplett geschlossen und die Produktion nach Asien verlagert werden.

Wir, die Unterzeichnenden, verurteilen die Entscheidung der Infinera-Geschäftsführung, den Berliner Standort zu schließen, auf das Schärfste. Wir sprechen uns entschieden dagegen aus, dass die us-amerikanischen Neu-Eigentümer Patente und Kundendatei mitnehmen wollen, aber die Beschäftigten auf die Straße setzen. Die Profitgier und die Gleichgültigkeit gegenüber den Beschäftigten sind eine Schande.

Alle Kolleginnen und Kollegen, auch über den Standort hinaus, sind aufgerufen, sich solidarisch zu erklären und zu protestieren. Nur gemeinsam können wir der Geschäftsführung und den Schließungsplänen entgegenreten. Daher unterstützen wir unsere Freundinnen und Freunde, unsere Kolleginnen und Kollegen von Infinera bei ihrem Kampf um den Verbleib in Berlin.

#### **Wir fordern Politik und Wirtschaftsverbände auf:**

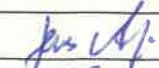

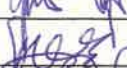







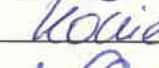

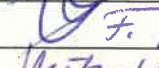
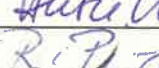

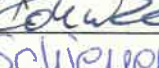




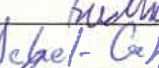


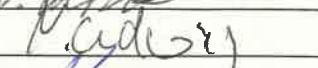

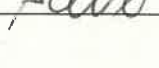




- ▶ Sich entschieden an die Seite der Beschäftigten zu stellen und alle Handlungsmöglichkeiten auszuloten, um die 400 Berliner Industriearbeitsplätze bei Infinera zu erhalten – auch, um diesen zentralen Teil der Sicherheitsarchitektur, den wir in Deutschland und Europa für die Datenautobahnen der Zukunft brauchen, nicht nach Asien ziehen zu lassen.
- ▶ Den neuen Eigentümern sehr deutlich zu machen, dass ihre Absicht, Know-how, Patente und Kunden abzuzocken, die Beschäftigten aber in die Arbeitslosigkeit zu entlassen, nicht mit unserem Gesellschaftsmodell vereinbar ist.
- ▶ In der Öffentlichkeit ein deutlich über die Grenzen Berlins wahrnehmbares Zeichen zu setzen, dass wir in unserer sozialen Marktwirtschaft dieses asoziale Verhalten der Infinera-Eigentümer nicht tolerieren.

## SOLIDARITÄTSERKLÄRUNG:

.....  
Datum, Name in Druckschrift und Unterschrift

**Bitte unterschreibt diese Solidaritäts-Erklärung und sendet sie als Scan oder Foto an [kontakt@igmetall-berlin.de](mailto:kontakt@igmetall-berlin.de) bzw. als Fax an 030 / 253 87 - 200.**

## Solidaritätserklärung

Nr.	Name, Vorname	Unterschrift
1.	Ameling, Jens-Uwe	
2.	Bebermeier, Nicole	
3.	Berger, Gunnar	
4.	Blavius, Ronald	
5.	Döring, Robert	
6.	Focker, Torsten	
7.	Gottwald, Uwe	
8.	Halangk, Frank	
9.	Heidel, Mario	
10.	Hinze, Frank	
11.	Humplott, Alexander	
12.	Hofmann, Kai	
13.	Ketzel, Mathias	
14.	Köhler, Jens	
15.	Konieczny, Ute	
16.	Kottenhahn, Jens	
17.	Morgan, Nico	
18.	Müller, Frank	
19.	Müller, Heike	
20.	Pinger, Ralf	
21.	Riemer, Uwe	
22.	Rohnke, Luisa	
23.	Schiener, Julia	
24.	Schneider, Uwe	
25.	Witt, Ronald	
26.	Wundrak, Torsten	
27.	Zaluszkiewicz, Jens	
28.	Zander, Udo	
29.	Friedrich Henry	
30.	Barnikol-Oettler, Kathrin	
31.	Thüm, Frank	
32.	Lindow, Daniel	
33.	Eichhorn, Nico	
34.	Ludwig, Nino	
35.	Neumann, Olaf	
36.	Schier, Mandy-Christin	

